

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20081064

Stadtamt 51 31 (2968)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich öffentlich	nichtöffentlich gemäß
---	--	-----------------------

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ... )

Schriftliche Anfrage der Sozialen Liste zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 20. Februar 2008, Vorlagen-Nr. 20080534

Bezeichnung der Vorlage

Ausstiegshilfe des Jugendamtes aus der rechten Szene

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	30.04.2008	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen

Wortlaut

Die Soziale Liste im Rat fragt an:

Ist der Verwaltung das Wittener Modell bekannt ?

Dem Jugendamt ist das Wittener Modell - Ausstiegshilfen für rechtsorientierte Jugendliche/Sekteninfo - bekannt.

Wie hoch schätzt die Verwaltung diesen Personenkreis in Bochum ein?

Die Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen der neonazistischen Szene in Bochum, die dem harten Kern zugerechnet werden, schätzt der Staatsschutz auf ca. 20 Personen. Die einzelnen Bereiche des Jugendamtes führen über diesen Personenkreis keine Statistik.

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20081064

Stadtamt 51 31 (2968)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Welche Verbindung gibt es zur gewaltbereiten Hooligan-Szene?

Das Bochumer Fan-Projekt arbeitet seit 1992 als gewaltpräventive Einrichtung mit der Fanszene des VfL Bochum. In den achtziger Jahren stand die Arbeit mit der Gruppe der Hooligans und den organisierten Fan-Clubs im Vordergrund, mittlerweile hat sich die Subkultur der Hooligans aus dem Sicherheitsfokus verabschiedet und eine neue Gruppe von Fans hat deren Platz eingenommen.

Hierbei handelt es sich um die Gruppe der Ultras, die bundesweit die bedingungslose Unterstützung ihrer Vereine sowie den Kampf gegen die fortschreitende Kommerzialisierung auf ihre Fahnen geschrieben hat. Trotz dieser Verschiebung gibt es noch Kontakte und Berührungspunkte zu der Gruppe der Bochumer Hooligans. Bei verschiedenen Fußballturnieren oder anderen Veranstaltungen des Fan-Projektes nehmen auch Mitglieder der Bochumer Hooligans teil.

Die Jugendlichen der Bochumer Ultras werden durch einen Mitarbeiter des Bochumer Fan-Projekts begleitet und bei ihren unterschiedlichsten Anliegen und Problemlagen unterstützt. Die Bochumer Ultras sind laut ihrer eigenen Aussage eher unpolitisch einzuordnen und dies ist auch die Einschätzung der Fan-Projektmitarbeiter. Gewalt steht für diese Gruppe im Gegensatz zu den Hooligans nicht im Vordergrund, eine latente Gewaltbereitschaft ist jedoch bei einigen Jugendlichen durchaus vorhanden. Auf Provokationen oder Schal- bzw. Bannerdiebstahl wird oft auch mit körperlicher Gewalt reagiert. Des Weiteren konzentriert sich die Arbeit des Fan-Projekts auf die jüngeren Fans des VfL Bochum U16/18 und bietet ihnen die Möglichkeit, den VfL bei Auswärtsspielen ohne Alkohol und Nikotin zu begleiten. Weiterhin finden bei verschiedenen Bundesligaspielen auch Spiele mit gegnerischen Fan-Projektmannschaften statt. Hierbei versuchen die MitarbeiterInnen den Jugendlichen zu helfen, vorhandene Rivalitäten zu „pflegen“, jedoch auf Gewalt- und Alkoholexzesse zu verzichten. Durch die kontinuierliche Teilnahme an Kampagnen z.B. “ Kick racism out” den Angeboten (u.a. soccer meets learning- Lernen an außergewöhnlichen Orten- mit dem Schwerpunkt Lebensplanung) und Freizeitpädagogischen Aktivitäten (Streetsoccerveranstaltungen an und mit den Bochumer Schulen) besteht eine langfristige Einflussnahme auf das Verhalten und Auftreten der Jugendlichen im Zusammenhang mit Fußball Bundesligaspielen.

Gibt es in Bochum ähnliche Bemühungen Jugendliche aus der rechten Szene beim Ausstieg zu unterstützen?

Das Jugendamt der Stadt Bochum bemüht sich zur Zeit nicht um einen speziellen Dienst für rechtsextreme Jugendliche. Die unterschiedlichen Handlungsansätze der Jugendhilfe in Bochum, die Kinder- und Jugendfreizeithäuser, Straßensozialarbeit

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 3 -

Vorlage Nr. 20081064

Stadtamt 51 31 (2968)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

und die Angebote der Jugendsozialarbeit und des Jugendschutzes, leisten durch ihre Beiträge eine sozialverträgliche Entwicklung in den Stadtteilen sowie eine Aktivierung zur Veränderung bei den betroffenen Jugendlichen. Die einzelnen Arbeitsansätze reichen von der Einzelfallbetreuung - und Gruppenarbeit, Betreuung und Beratung, Freizeit- und Sportangebote, Trainings und Arbeitsangeboten, Medien und Kulturarbeit. Der Jugendschutz bietet schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Gewaltprävention und zum Rechtsextremismus in Kooperation mit den Schulen an.

Seit März 2008 nimmt ein Mitarbeiter aus dem Arbeitsgebiet Straßensozialarbeit an dem Arbeitskreis "Beratung von Eltern und Bezugspersonen rechtsextremer Kinder- und Jugendlicher" auf der Landesebene teil. Der Arbeitskreis wurde initiiert aufgrund, dass sich bei den Aussteigerprogrammen immer weniger rechtsextreme Jugendliche gemeldet haben, die um Unterstützung für ihren Ausstieg nachfragten, als vielmehr Eltern, Angehörige und Bezugspersonen von rechtsextrem orientierten Kindern und Jugendlichen. Bis August 2008 soll in diesem Arbeitskreis entschieden werden, ob ein entsprechendes Netzwerk in NRW installiert wird.